

# Wenn Passanten durch das Fenster lugen

Tagblatt  
21.7.09

Freising – Höchsten Ansprüchen zu genügen ist nicht immer leicht. Beim Jahresabschlusskonzert des Musik- und Kulturvereines „Klang“ scheute man sich nicht, Risiken einzugehen – das zahlte sich aus. Und wenn nicht, dann sah das Publikum gelassen darüber hinweg.

Auch und vor allem die Klavierklasse von Mihaela Rogoan wusste bei der sonntäglichen Matinee im Sainerhaus zu überzeugen. Die Pianistin und Klavierlehrerin konnte sich entspannt zurücklehnen. Einfach bezaubernd mit welcher Leichtigkeit und mit welcher Ausstrahlung sich die junge Klavierspielerin Carolin Ott an den Flügel setzte und „Claire de Lune“ von Claude Debussy intonierte. Der Vielschichtigkeit, den ineinander verwobenen Stimmungswech-

seln und den balladesken Zügen des Stückes wusste Ott mit Einfühlungsvermögen und Temperament zugleich Ausdruck zu verleihen. Das blieb selbst vorüberziehenden Passanten nicht verborgen. Nicht wenige hörten die verführerischen Klänge, blieben spontan stehen und wagten einen Blick durch die Fenster, um festzustellen, woher die Musik kommen mochte. Das mag nicht zuletzt an dem wohl dosierten, wenn nötig bestimmten, ja strengen Anschlag von Carolin Ott gelegen haben.

Nicht minder aufhorchen ließ der Klavierschüler Pascal Menke. Zusammen mit Carolin Ott wurde ihm die Ehre zuteil, die „Matinée zum Schuljahresabschluss“ zu eröffnen. Ein „Ungarischer Tanz“ von Johannes Brahms war wie geschaffen dafür. Die



Begeisterten nicht nur die Zuhörer im Raum: Die Klavierschüler Caroline Ott und Pascal Menke zeigten, was sie im vergangenen Musikschuljahr alles gelernt haben.

FOTO: LEHMANN

beiden Klavierschüler legten große Harmonie an den Tag, meisterten die Aufgabe mit Bravour. Derart eingespielt, blieb Pascal Menke auf der

Bühne und stellte sein außerordentliches Talent mit einem Werk von Frédéric Chopin gleich noch einmal unter Beweis. „Grande Valse Brillan-

te“ lautete der Titel des Stückes, das Menke fehlerlos und wie aus einem Guss von der Seele spielte.

Tüchtigen Applaus gab es

auch für ein Ensemble aus Querflöte, Violine und Klavier, das sich an ein Concerto in a-moll von Antonio Vivaldi wagte. Nach einem etwas holprigen Start kam das Trio aber schnell in den Rhythmus, machte die anfänglichen Schwierigkeiten mit Verve und viel Engagement wieder wett. Überhaupt, wenn es eine Regel für Musikschüler auf der Bühne gibt, dann lautet sie wohl: über Fehler hinweg spielen, sich nicht aus der Ruhe bringen lassen und noch das Beste daraus machen. Diejenigen, die es beim durchweg einwandfreien bis begeisternden Jahresabschlusskonzert nötig hatten, zogen sich entsprechend motiviert und geschult aus der Affäre. Das Publikum tat das Seine dazu und machte, beim Applaus keinen Unterschied.

ALEXANDER FISCHER

auch verfremdet. Die Vernissage zur Doppelausstellung findet am Donnerstag, 23. Juli, um 20 Uhr im Alten Gefängnis statt.

## Kunst und Tanz

Dass Tanzen auch eine Kunst ist, kann man während der Freisinger Kulturtage an zwei Tagen im 1. Tanzsport-Zentrum Freising erleben. Unter dem Motto „(S)innovativ“ findet am Donnerstag, 23. Juli, um 19.30 Uhr eine Vernissage mit Live-Musik und tänzerischen Improvisationen statt. Die Künstler Rupert Grottenhaler und Felix Pauli zeigen keramische Arbeiten aus einem rauchlosen Brennofen. Das Saxophonquartett „Essax“ der Musikschule Freising unter der Leitung von Lutz Thalmeier und das Blechbläserensemble, geleitet von Jürgen Wüst, umrahmen die Veranstaltung. Dazu gibt es eindrucksvolle Improvisationen der Tanz-Gruppen.